

#HEIMAT KÖNIGSBORN

EIN STARKES STÜCK UNNA - QUARTIERSZEITUNG FÜR UNNA-KÖNIGSBORN UND DARÜBER HINAUS

NEUER QUARTIERSPLATZ

Wir zeigen die Pläne zum Nachbarschaftstreffpunkt!

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Warum ist eine altengerechte Quartiersentwicklung wichtig?

WORTWECHSEL

Aktive Hilfe aus dem Quartier



immer
kostenlos
4x im Jahr!

Königsborn für Jung und Alt

Foto: © Alextype, Fotolia.com



Wolfgang Ahlers

Ortsvorsteher
Unna-Königsborn

Liebe Leserinnen und Leser,

die Anzahl älterer Menschen in Deutschland nimmt rapide zu. Auch vor der Kreisstadt Unna macht die demografische Entwicklung nicht halt. Deshalb beschäftigt uns immer mehr die Frage, wie wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft leben wollen. Wir sind alle gefordert, auf diese Entwicklung zu reagieren. Das Quartier – die unmittelbare Nachbarschaft – ist der Lebensraum, wo sich unser alltägliches Leben abspielt, vor allem, wenn der Radius unserer Mobilität kleiner wird.

In dieser Ausgabe von #HeimatKönigsborn finden Sie einen Beitrag der neuen Quartiersentwicklerin Linda Brümmer. Seit Frühjahr 2018 arbeitet sie im Projekt „Altengerechte Quartiere.NRW“. Das Vorhaben ist Teil des Masterplans, mit dem das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen eine bedarfs- und altersgerechte Quartiersentwicklung für alle Generationen fördert. In den nächsten 2,5 Jahren werden hierzu in Königsborn Süd-Ost und in der Gartenvorstadt ganz unterschiedliche Maßnahmen und Angebote entwickelt. Scheuen Sie sich nicht, Linda Brümmer bei Fragen oder Hinweisen anzusprechen! Die Gestaltung unseres Gemeinwesens kann nur gemeinsam gelingen – quer durch alle Generationen.

Mit einem herzlichen „Glück auf!“

INHALT

- HeimatGedanken
- 3 Heimat geht nicht alleine**
- Kurz & Gut
- 4 Sicherheit & Ordnung • Expertentreffen im Quartier • Ferienzeit = Sanierungszeit • Realschule muss weichen**
- QuartiersGeflüster
- 5 Quartiersbeirat bewilligt weitere gute Ideen**
- WortWechsel
- 7 Aktive Hilfe aus dem Quartier**
- QuartiersGeflüster
- 10 Unser Sommerfest 2018**
- Kurz & Gut
- 12 Ganz einfach polnisch lernen • International frühstücken • „Zusammen wachsen“ • Herbstliche Wildkräuter**
- QuartiersGeflüster
- 13 Ein neuer Quartiersplatz für Jung und Alt**
- TiefenBlick
- 17 Quer durch alle Generationen**
- Kurz & Gut
- 15 Vielfalt verbindet • Polnischer Nachmittag • Nachtfrequenz18 • Radkult(o)ur**
- HeimatStücke
- 22 Neues Fotoprojekt sucht Mitwirkende**
- KulturBeutel
- 24 Rezept: Kaltes Land - warme Küche**
- KulturBeutel
- 26 Hier ist immer was los!**
- HeimatKunde
- 27 Wer kennt das noch?**
- Kurz erklärt
- 28 Wer steckt hinter #HeimatKönigsborn?**

Die Quartierszeitung #HeimatKönigsborn wird im Rahmen der „Sozialen Stadt Unna Königsborn Süd-Ost“ gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Heimat

GEHT NICHT ALLEINE

Gegenwärtig wird vielerorts über Grenzen diskutiert. Ob Obergrenzen in der Flüchtlingsfrage oder die Grenzen der Belastbarkeit unseres Planeten im Zusammenhang mit den extremen Temperaturen in diesem Sommer. Auch in unserem Alltag sind Grenzen allgegenwärtig: finanzielle Grenzen, Sprachgrenzen, kulturelle Grenzen, soziale Grenzen oder Ländergrenzen.

Mit Grenzziehungen gehen immer Ein- und Abgrenzungsprozesse einher, regionale und raumbezogene Identitäten, „Wir“-Gefühle und Fragen nach Heimat. Doch ein Heimatgefühl entsteht durch eine Grenze nicht zwangsläufig. Erst durch das Engagement der Bürger in einem Gemeinwesen, ihr Einsatz für sich und andere, lassen ein Gefühl für Heimat entstehen. Heimat ist dort, wo man gemeinsam handelt. Diese Feststellung ist so einfach wie einleuchtend.

Auch im Projekt „Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost“ ist eine deutlich wahrnehmbare Grenze vorhanden. Ohne Schlagbaum und Kontrollen, jedoch mit einer deutlichen Trennwirkung. So wurde 1876 die Bahnstrecke von Dortmund-Süd über Unna-Königsborn und Lenningsen nach Welver eingerichtet. Heute trennt die Bahnstrecke zwei Quartiere: der Bereich rund um die Berliner Allee und der Bereich Dorotheen- und Augustastraße nördlich der Bahnstrecke. Daran hat selbst die 1993 gebaute Bahnunterführung nur wenig geändert.

In den vergangenen Jahren hat sich rund um die Berliner Allee

viel getan. Das Quartier erlebt einen Aufschwung. Er gründet sich in der Zusammenarbeit vieler unterschiedlicher Akteure, dem Einsatz Einzelner und dem Wirken kluger Investitionen der Kreisstadt Unna und der Fördermittelgeber von Bund und Land. Der nördliche Teil des Programmgebietes hinter der Bahnstrecke hat noch Nachholbedarf. Die Bewohner beider Teile sind dabei durchaus vergleichbar: viele unterschiedliche Nationalitäten, viele ältere Menschen, viele Kinder und Jugendliche und ein überdurchschnittlicher Anteil Alleinerziehender. So ist es schwer zu erklären, dass zumeist nur wenige Bewohner des nördlich der Bahnlinie gelegenen Quartiers die an der Berliner Allee vorhandenen sozialen Einrichtungen und Angebote nutzen. Die Bahnlinie ist demnach nicht eine räumliche Grenze mit sozialer Wirkung, sondern eine soziale Tatsache, die räumlich zu sehen ist.

Die Trennlinie der Bahn wirkt auf unterschiedlichen Ebenen. Wie so oft ziehen sich auch hier die wahren Grenzen durch unsere Köpfe. Gleichzeitig sind sie dadurch nicht

unumstößlich. Angebote, vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Kultur, schaffen Mut und öffnen den Blick, um Grenzen zu überwinden. Denn nicht selten begrenzen wir uns selbst und nehmen uns die Möglichkeiten, durch gemeinsames Handeln unser eigenes Leben und unsere Umwelt zu gestalten. Nur so entsteht Heimat, ein Gefühl, das durch Grenzen nicht limitiert ist.

In dieser Ausgabe von *#HeimatKönigsborn* finden Sie Menschen, die sich einsetzen, und zahlreiche Veranstaltungen, Angebote und Ideen, die dazu beitragen, das Projekt „Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost“ weiterzuentwickeln. Wir laden Sie herzlich ein, mitzuwirken und mit eigenen Vorhaben und Vorstellungen das Leben in beiden Quartieren mitzugestalten.



Liberto Balaguer
Quartiersmanager

SICHERHEIT & ORDNUNG

Ab September wird ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes der Kreisstadt Unna eine Bürgersprechstunde in der Blauen Box am Quartiersbüro, Berliner Allee 28a, anbieten. Jeweils von 14.00 bis 15.00 Uhr können Bürger ihre Sorgen und Nöte zur Sicherheit und Ordnung im Quartier besprechen.

Die Sprechstunde findet an folgenden Terminen statt: 06.09.2018, 04.10.2018, 08.11.2018, 06.12.2018

EXPERTENTREFF „WOHNPROJEKTE“

Der „2. Unnaer Wohnprojekttag 2018“ steht unter dem Motto „Neues und inklusives Wohnen für alle Generationen, Senioren und Menschen mit Behinderung“. Hier tauschen sich Experten zu neuen Wohnformen, Familien- und Generationenwohnen, Wohnprojekten für Senioren und zum inklusiven Wohnen aus. Auch eine Vorstellung des Neubauprojektes „Parkquartier in Königsborn“ zwischen Berliner Allee und Kurpark ist Bestandteil der Veranstaltung.

Der Wohnprojekttag wendet sich u. a. an Vertreter realisierter Wohnprojekte, Wohnungsunternehmen, Politiker, Investoren und Mitarbeiter aus Kommunen. Die Teilnehmer können sich über unterschiedliche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und unterschiedliche Realisierungskonzepte informieren. Geboten werden auch konkrete Planungshilfen für neue Wohnvorhaben sowie Anregungen für Investoren. Mit Vorträgen und Workshops werden die Themen vertieft. Ein „Wohnprojektmarkt“ in Form einer Ausstellerbörse zeigt die Vielfalt unterschiedlicher Wohnformen und Projekte. Hier werden sich auch die zukünftigen Ankermieter des „Parkquartiers“ präsentieren.

FERIENZEIT = SANIERUNGSZEIT

Die Kreisstadt Unna nutzte die Ferienzeit traditionell zu Reparaturarbeiten und zur Durchführung von Sanierungsmaßnahmen in den Schulen. Wenn die Kinder raus sind, rücken die Handwerker an. Am Schulzentrum Nord wurde in den Sommerferien unter anderem die Brandschutzsanierung fortgesetzt. Im Rahmen der Inklusion wurde auch damit begonnen, das Schulgebäude barrierefrei zu erschließen. In der Werner-von-Siemens-Gesamtschule wurde einer von zwei neuen Aufzügen eingebaut. Der zweite folgt nächstes Jahr im Geschwister-Scholl-Gymnasium.



Kerstin Heidler, Beigeordnete der Kreisstadt Unna (Mitte), und Jörg Durchgraf vom städtischen Immobilienmanagement erklären die Sanierungsmaßnahmen am Schulzentrum Nord
Foto: Kreisstadt Unna

„Gerade im Rahmen der inklusiven Beschulung ist die Barrierefreiheit sehr wichtig“, sagt Unnas Beigeordnete Kerstin Heidler. Im Bereich des Bistros wurden vorhandene Räumlichkeiten zu einem rollstuhlgerechten WC umgebaut, außerdem wurde eine neue Rampe zwischen Schulhauptgebäude und Ergänzungsneubau hergestellt. Im Ergänzungsneubau selbst wurde der abgenutzte blaue Noppenboden in den Klassenräumen, Fluren, Treppenhäusern und WCs durch Kautschukboden ersetzt.

Die Kosten für Aufzug und WC belaufen sich auf rund 500.000 Euro. Die schon seit 2012 laufende Brandschutzsanierung beläuft sich für diesen Bauabschnitt auf circa 400.000 Euro von

insgesamt bislang rund 5,5 Millionen Euro. Die Erneuerung des Bodenbelages schlägt mit rund 300.000 Euro zu Buche. „Wir arbeiten ständig daran, unsere Schulen in einem guten Zustand zu halten, damit die Kinder und Jugendlichen in einem vernünftigen Umfeld lernen können“, sagt Kerstin Heidler.

REALSCHULE MUSS WEICHEN

Die Anne-Frank-Realschule muss weichen, um Platz zu machen an der Döbelner Straße. Dort sollen das neue Förderzentrum und das Weiterbildungskolleg Unna entstehen. Los ging es bereits Mitte August – allerdings noch unsichtbar für Passanten und Anwohner. „Die Abbrucharbeiten beginnen im Inneren der Schule“, sagt Corinna Stork, Sachgebietsleiterin Hochbaumaßnahmen an Dienstgebäuden. „Dort werden die Leitungen zurückgebaut sowie die Gipskartondecken und die Wandverkleidung entfernt.“ Damit startete eine weitere Phase des Großprojekts „Bildungscampus“, für das derzeit auch die Kreissporthalle II errichtet wird.

Bis voraussichtlich zum Jahresende soll die zweigeschossige Schule zurückgebaut werden. Das Material wird von einer Spezialfirma fachgerecht zerlegt und entsorgt. Das Vorhaben wird von einem Sachverständigen begleitet. Die Baustelle wurde zudem mit Zäunen abgesichert und zur Staubbildung bei den Abbrucharbeiten wird Wasser eingesetzt. Die Sachgebietsleiterin hat zudem eine gute Nachricht: „Die wunderschöne alte Baumgruppe aus Platanen an der Döbelner Straße wird weitläufig geschützt. Viele der vorhandenen Bäume auf dem Gelände können erhalten bleiben. Die Fische und alle weiteren Bewohner der künstlichen Teichanlage werden umgesiedelt.“

Die Kosten für den Abriss liegen bei circa einer Million Euro.

ANTRÄGE AN DEN AKTIONSFONDS

QUARTIERSBEIRAT BEWILLIGT WEITERE GUTE IDEEN

In seiner letzten Sitzung bewilligte der Quartiersbeirat Gelder für zwei neue Aktionsfonds-Projekte. Jetzt sind einerseits Katzenfreunde gefragt, andererseits werden neue WLAN-Standorte im Quartier gesucht!

Nachrichten senden, schnell etwas googeln oder mal eben prüfen, wann der nächste Bus kommt – das Internet ist zu einem lebensnotwendigen Medium geworden. Wer seine Möglichkeiten nutzen kann, ist in der Lage am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sich zu bilden oder seinen Lebensalltag einfacher zu bewältigen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, dem sind viele Chancen zur Teilhabe verbaut.

Die deutschlandweiten Freifunk-Initiativen setzen sich deshalb dafür ein, ein freies und kostenloses WLAN-Netz zu etablieren. Auch in der Kreisstadt Unna gibt es eine Freifunk-Community, die von Claus Palm ins Leben gerufen wurde. Im Quartier gibt es seit einigen Monaten bereits Freifunkrouter, die für jedermann kostenlosen und freien Internetzugang gewähren: in der Ladenpassage Berliner Allee und rund ums Quartiersbüro. Die Nutzung ist denkbar einfach: WLAN-Netz mit dem Namen „Freifunk“ auswählen und lossurfen – keine Anmeldung, kein Passwortgefummel!

In der letzten Sitzung des Quartiersbeirates wurde nun über den Antrag von Claus Palm entschieden. Mit der finanziellen Förderung über den Aktionsfonds stehen nun 180,- Euro für die Anschaffung von Routern und Zubehör zur Verfügung. Die Router sollen an zentralen Orten im Quartier installiert werden. Infrage kommen dabei zum einen öffentliche Gebäude, Geschäfte, Gaststätten, aber auch private Internetzugänge können für Freifunknetze sicher genutzt werden.

Freifunk ist für alle da – egal ob Privat-

wohnung, Hausgemeinschaft, Arztpraxis, Friseur, Gastronomie oder Kleingartenverein. Voraussetzung ist die Installation eines Freifunk-Routers. So kann die Internetkapazität, die man selbst nicht braucht, dem Freifunknetz zur Verfügung gestellt werden. Wie viel das ist, kann jeder selbst bestimmen. Dabei bleibt die eigene Identität geschützt und auch die Haftung ist ausgeschlossen.

Wer das Vorhaben unterstützen und seinen Internetanschluss für seine Kunden, Patienten, Nachbarn, Vereinskollegen usw. zur Verfügung stellen möchte, meldet sich am besten direkt per E-Mail: freifunk@in-unna.de

Standortvorschläge, Anregungen und Hinweise zum Thema „Freifunk“ nimmt auch das Quartiersbüro gerne entgegen:

Quartiersbüro Königsborn Süd-Ost, Berliner Allee 28a, 59425 Unna, Tel. (02303) 773 25 33 oder per E-Mail: koenigsborn@plan-lokal.de

KATZENFUTTERSTELLE

Viele haben sie sicher schon einmal gesehen – verwilderte Katzen, die im Quartier hungrig nach Futter suchen. Manche sprechen sogar von einer Katzenplage, weil sich die Tiere scheinbar unkontrolliert vermehren. Der Tierschutzverein Unna e. V. setzt sich deshalb einerseits für die Fütterung und andererseits auch für die Kastration der herrenlosen Katzen ein. Dadurch wird die Anzahl der Katzen kontrolliert und einer Katzenplage entgegengewirkt.

In der letzten Sitzung bewilligte der



Quartiersbeirat den Antrag vom Tierschutzverein für die finanzielle Förderung einer befestigten Katzenfütterstelle. So können die Katzen angelockt werden, damit sie eingefangen und medizinisch versorgt werden können. Nach der Behandlung werden sie, je nach Fall, an Private vermittelt oder wieder freigelassen. Im Quartier gibt es bereits eine Katzenfütterstelle, diese ist jedoch offen und ohne Überdachung. Mit einem Katzenhaus soll sichergestellt werden, dass das Futter nicht nass wird und verdirbt. Nun fehlt nur noch ein geeigneter Standort, um die Fütterstelle zu installieren.

Wer das Vorhaben unterstützen möchte, kann sich gerne beim Tierschutzverein melden. Der Tierschutzverein Unna e. V. freut sich außerdem jederzeit über ehrenamtliche Hilfe beim Füttern der Katzen an der Fütterstelle:

**Tierschutzverein Unna e. V.
Tel. (02303) 62 76 5
E-Mail: info@tsv-unna.de**

EIGENE IDEEN UMSETZEN

Sie haben eine eigene Idee für das Quartier? Für die Umsetzung eines guten und förderfähigen Projektes sind vier einfache Schritte nötig.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

JETZT ANTRAG STELLEN!

Gute Ideen umzusetzen, ist oft nicht ganz einfach. Meistens fehlt es an Geld. Doch jetzt können Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Gruppen ihre Ideen für ein schöneres Königsborn ganz einfach umsetzen. Möglich macht dies der Aktionsfonds – wir zeigen die Schritte von der Idee zur Umsetzung!



1. Am Anfang steht Ihre Idee.

Erzählen Sie von Ihrer Vorstellung und setzen Sie sich für Ihre Idee ein! Was soll besser werden? Was möchten Sie verändern, damit das Quartier lebenswerter wird? Ihr Wohnumfeld könnte besser aussehen? Sie wünschen sich mehr Kontakt zu Ihrer Nachbarschaft?

Möglich sind etwa Projekte wie Sportkurse für Jung und Alt oder die Organisation von Aktivitäten, die Menschen aus unterschiedlichen Gruppen zusammenbringen, wie Lesungen, Diskussionsveranstaltungen oder gemeinsame Kochabende. Denkbar sind auch Projekte zur Bildung und Integration, wie Sprach- und Bewegungsförderung.



2. Sie beschreiben Ihre Idee.

Beschreiben Sie Ihre Idee in einem kurzen Text. Hierfür nutzen Sie das vorgefertigte Antragsformular, das Sie unter www.heimat-koenigsborn.de herunterladen können oder bereits ausgedruckt im Quartiersbüro erhalten. Mit dem Formular werden die wichtigsten Informationen zu Ihrer Projektidee abgefragt, also u. a. der Projekttitle, die veranschlagten Gesamtkosten, mögliche Sponsorengelder oder die Projektlaufzeit. Sollten Sie beim Ausfüllen Probleme oder Fragen haben, helfen Ihnen die Quartiersmanager.

Antragsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger, die im Quartier wohnen, sowie Gruppen, Einrichtungen und Vereine, die sich im Sinne der Fördergrundsätze und -ziele im Fördergebiet Königsborn Süd-Ost engagieren.



3. Sie reichen den Antrag ein.

Den fertig ausgefüllten Antrag geben Sie einfach persönlich im Quartiersbüro ab oder senden ihn per E-Mail an: koenigsborn@plan-lokal.de

Über vorliegende Anträge entscheidet alle drei Monate der Quartiersbeirat „Aktiv im Quartier!“. Im Beirat stellt das Quartiersmanagement Ihre Idee mit allen wichtigen Eckdaten vor. Die Mitglieder im Quartiersbeirat entscheiden über die Vergabe der finanziellen Mittel. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.



4. Ihr Antrag wird bewilligt.

Sobald Sie eine schriftliche Bewilligung erhalten haben, können Sie loslegen und mit Ihrem Vorhaben beginnen. Auch bei der Umsetzung und Abrechnung Ihres Projektes stehen Ihnen die Quartiersmanager beratend zur Seite.

Vergessen Sie nicht, Ihr Projekt und Ihre Aktivitäten z. B. mit Fotos zu dokumentieren! Ist Ihr Projekt fertiggestellt, reichen Sie alle Belege Ihrer Ausgaben als Verwendungsnachweis beim Quartiersbüro ein. Der Gesamtbetrag wird nach einer Prüfung aller notwendigen Nachweise Ihrem Konto gutgeschrieben.



Foto: plan-loka/Dennis Sakowski

ROSEMARIE LANGE, 1. VORSITZENDE „AKTIVE HILFE KÖNIGSBORN E. V.“

AKTIVE HILFE AUS DEM QUARTIER

Ganz einfach war es nicht, Rosemarie Lange für ein Interview zu gewinnen. In der Redaktion hatten wir aber schon lange den Wunsch, Menschen vorzustellen, die im Quartier leben und nicht nur hier arbeiten wie Polizeibeamte, Sozialberater oder -planer. Jetzt sitze ich mit ihr in der Kleingartenanlage an der Hermannstraße in Königsborn und bin beeindruckt von so viel Blumenpracht, von üppigen Tomatenpflanzen und dem großen Walnussbaum. Ein kleines Paradies, in dem sich bei Kaffee und Kuchen angenehm plaudern lässt.

Frau Lange, warum haben Sie diesen Ort für unser Gespräch vorgeschlagen?

Weil ich hier zur Ruhe komme, entspannen kann und neue Kraft sammle. Und weil hier alles angefangen hat!

Sie spielen auf Ihren Verein „Aktive Hilfe Königsborn e. V.“ an. Darüber werden wir sicherlich später noch mehr erfahren. Zunächst möchte ich gerne wissen, wie lange Sie schon in Unna leben.

Schon ziemlich lange: Seit 1970 in Unna und 1977 sind wir dann in die Potsdamer Straße 4 gezogen. Das waren damals schöne, moderne Wohnungen. Wir haben im vierten Stock gewohnt und hatten eine tolle Aussicht bis in den Kurpark! Mein Sohn ist in dieser Siedlung aufgewachsen und ich lebe immer noch gerne hier, jetzt an der Platanenallee.

Das Gebäude an der Potsdamer Straße war ja in den letzten Jahren sehr sanierungsbedürftig. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde es abgerissen.

Das war auch dringend nötig! Bis

Anfang der 1990er Jahre war die Nachbarschaft eine richtige Gemeinschaft. Wir haben zusammen gefeiert und uns gegenseitig mit kleinen Gefälligkeiten ausgeholfen. Im Haus wohnten junge Familien und viele Kinder, die das gleiche Alter hatten wie mein Sohn. Die Kinder konnten frei spielen, besonders auf den Spielplätzen im Innenbereich der Siedlung. Im Sommer haben einige Kinder sogar auf der Wiese vor dem Haus im Zelt übernachtet. Für die Kinder war das ein Abenteuer, das nicht weniger aufregend war als für uns Eltern.

Für Familien ist das Quartier auch heute noch ideal – die AWO Kita „Rasselbande“ ist mittendrin und sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen sind ganz in der Nähe. Außerdem können die Kinder im grünen, autofreien



Innenbereich gefahrlos spielen. Das ist schon ein ganz besonderer Wohnwert.

Wie kam es dann zum Abwärtstrend? Manche bringen das ja allzu schnell mit dem hohen Anteil an Menschen mit ausländischer Herkunft in Verbindung.

Wir waren auch schon damals ein internationales Haus! Natürlich gab es manchmal hier und da Reibereien, aber die wirklichen Probleme fingen erst an, als der Hauseigentümer immer weniger in die Instandhaltung der Wohnungen investierte. Immer mehr unserer Nachbarn zogen aus und die neuen Mieter waren von vielfachen Belastungen wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und Armut betroffen. Das Nachbarschaftliche rückte dadurch leider in den Hintergrund. Das Wohnen dort gefiel uns immer weniger und so sind wir auch ausgezogen.

Kann man dennoch sagen, das Quartier ist Ihre Heimat?

Und ob! Hier leben Menschen, mit

„Hier leben Menschen, mit denen mich viel verbindet.“

ROSEMARIE LANGE

1. Vorsitzende,
Aktive Hilfe Königsborn e. V.

denen mich viel verbindet. Aber die Zeiten sind schon anders geworden. Die Gemeinschaft und das Miteinander ist weniger geworden. Auch sind viele private Gärten und öffentliche Wege nicht mehr so gepflegt wie früher.

Können Sie uns Beispiele im Quartier nennen?

Aber ja! Viele Gehwege sind so ein Beispiel: Für ältere Menschen, die auch noch einen Rollator benutzen müssen, ist die Gefahr groß, über Baumwurzeln zu stolpern. Schauen Sie sich mal die Platanenallee an. Auch für Mütter mit Kinderwagen ist das sehr gefährlich. Manche andere Wege haben Schlaglöcher oder die Gehwegplatten sind locker.

Sehen Sie auch positive Entwicklungen im Quartier?

Ja, natürlich! Noch vor einigen Jahren war der Sperrmüll ein großes Problem. Wenn Sie durch die Siedlung gegangen sind, lag oft Unrat an der Straße. Das ist viel weniger geworden. Auch das neue Bauvorhaben an der Potsdamer Straße wird ein Gewinn für das Quartier sein.

Zu Beginn unseres Gesprächs haben Sie gesagt, dass hier alles an-

gefangen hat. Was meinten Sie damit?

Wir haben 2001 hier im Schrebergarten unseren gemeinnützigen Verein „Aktive Hilfe Königsborn e.V.“ gegründet.

Sie sind die 1. Vorsitzende dieses Vereins. Welche Aufgaben hat der Verein?

Unsere Aufgabe ist die unbürokratische Unterstützung von Familien mit schwerkranken Kindern oder Jugendlichen. Gegründet wurde der Verein aus persönlicher Betroffenheit. Damals erkrankte Stefan Kugel, das Kind eines mir bekannten Ehepaars an Leukämie. Für mich war klar: Da muss geholfen werden! Heute haben wir rund 60 Mitglieder und unterstützen derzeit fünf Familien bzw. deren Kinder. Viele Therapien, wie z. B. eine Reittherapie, sind teuer und die Krankenkassen übernehmen keine oder nur einen geringen Teil der Kosten. Hier leisten wir konkrete Hilfe – finanziell, aber auch mit Rat und Tat.

Müssen die Betroffenen einen schriftlichen Antrag stellen?

Ein persönliches Verhältnis zu der Familie ist uns sehr wichtig. Wir machen immer einen Besuch, lernen die Familie in ihrer häuslichen

Umgebung und zum Beispiel auch die Geschwister kennen. Die Entscheidung, welches Kind unterstützt wird, treffen die Mitglieder des Vorstandes gemeinsam.

Können Sie uns Beispiele für konkrete Hilfen nennen?

Das ist ganz individuell, von der Vogelnest-Schaukel für einen autistischen, vierjährigen Jungen bis zu mehreren Delfintherapien in der Türkei für einen schwerbehinderten 14-jährigen Jungen. Immer dann, wenn die Krankenkassen abwinken, versuchen wir einzuspringen und zu helfen. Regelmäßig fahren wir mit allen Familien ins Phantasia-land und übernehmen die Fahrtkosten.

Wie finanziert der Verein seine Arbeit und werden noch Mitstreiter gesucht?

Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden unserer Mitglieder und vieler Bürger. Geldspenden haben wir auch von der Sparkasse UnnaKamen, von vielen Unternehmen oder vom Lions Club erhalten. Außerdem versuchen wir immer, mit eigenen Aktionen Geld zu sammeln, ob auf dem Weihnachtsmarkt durch den Verkauf von Plätzchen oder durch die Organisation einer Oldie-Night in der Aula der Grilloschule. Unsere Phantasie kennt da keine Grenzen.

In diesem Jahr haben Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums uns eine Spende zukommen lassen. Bei der Schulgala in der Stadthalle Unna waren Lehrer als „GSG-Boygroup“ aufgetreten. Die 600 Zuschauer waren begeistert. Helfende Hände und engagierte Menschen suchen wir immer!

Frau Lange, vielen Dank für unser Gespräch.

Das Interview führte Liberto Balaguer.



Foto: plan-lokal/Dennis Sakowski

WEITERE INFORMATIONEN

„Aktive Hilfe Königsborn e.V.“ wurde am 12. März 2001 von sieben Frauen und Männern ins Leben gerufen. Der gemeinnützige Verein dient ausschließlich dem Wohle schwer erkrankter Kinder und Jugendlicher in Unna-Königsborn. Er finanziert Hilfsmittel, Therapien oder andere geeignete Hilfen, um heimtückische und lebensbedrohende Krankheiten zu behandeln oder die Auswirkungen für die Betroffenen zu mildern. Bis heute hat der Verein fast 200 Kinder und Jugendliche unterstützt.

Die „Aktive Hilfe Königsborn“ ist auf die Unterstützung von Personen, Firmen, Gesellschaften und sonstigen Institutionen angewiesen, alle Spenden kommen ausnahmslos den Betroffenen zugute. Dieser gezielte Einsatz von Spendenmitteln soll den Betroffenen und deren Familien wieder Mut machen und neue Kräfte wecken.

Spenden unter 100 EUR jährlich können gegen Zahlungsnachweis steuerlich abgesetzt werden. Für höhere Spenden erhalten die Unterstützer eine Spendenquittung.

KONTAKT

Rosemarie Lange (Vorsitzende)
Tel. (02303) 61287

Carsten Schmidt (stv. Vorsitzender)
Tel. (02303) 587855

E-Mail: info@aktive-hilfe-koenigsborn.de
www.aktive-hilfe-koenigsborn.de

Bankverbindung

Sparkasse UnnaKamen
IBAN: DE89 4435 0060 0004 0788 12
Steuer-Nr. 316/5920/1472



INFORMATION & UNTERHALTUNG BEI STRAHLENDEM SONNENSCHWEIN

Beim diesjährigen „Sommerfest in Königsborn“ am 07. Juli auf dem LEG-Parkplatz an der Magdeburger Straße gab es ein vielfältiges Programm aus Unterhaltung und Information. Auch musikalisch ging es diesmal hoch her, zum Beispiel mit dem Auftritt der Big Band des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, die das Fest gemeinsam mit dem Königsborner Ortsvorsteher Wolfgang Ahlers kraftvoll eröffnete. Später sorgte das junge Akkordeontrio „Buttons Beat“ für rhythmische Klänge.

Auf dem angegliederten Aktionsmarkt informierten sich die rund 350 Besucher über verschiedene Einrichtungen und Vereine – darunter zum Beispiel die Werkstatt im Kreis Unna, IN VIA e.V. oder das Projekt „Altengerechte Quartiere.NRW“. Der Aktionsmarkt bildete mit seinen rund zwanzig Infoständen und Aktionen gleichzeitig den Auftakt für die „Woche der Generationen“ vom 07.07. bis 13.07.2018. Schirmherr der Themenwoche war Ortsvorsteher Wolfgang Ahlers. Erwachsene Besucher des Sommerfestes informierten sich an den Ständen der Kooperationspartner, Vereine und Verbände.

Das Quartiersbüro veranstaltete einen Luftballon-Wettbewerb, bei dem die jungen Teilnehmer kleine Überraschun-

gen gewinnen konnten. Nach Auswertung der Flugrouten der Ballons werden die Gewinner auf dem „Herbstfest in Königsborn“ (13. Oktober 2018 auf der Salzwiese) gekürt. Außerdem konnten sich die jungen Gäste auf der Hüpfburg austoben und beim Kistenklettern ihre Schwindelfreiheit testen. Am Nachmittag wurde die Vorführung der koreanischen Kampfkunst Hapkido vom Sportverein TUS Bönen e.V. faszinierend verfolgt. Bei der Aufführung der Zumba Kids vom Königsborner SV wurde begeistert mitgeklatscht und mitgetanzt. Ein Highlight zum Schluss war ein unterhaltsamer Zauberer, der auch bei den Erwachsenen für manches Staunen sorgte.



UNSER
SOMMER
2018



SOMMER
FEST
2018



HINTERGRUND:

Das „Sommerfest in Königsborn“ ist eine gemeinsame Veranstaltung des Quartiersbüros und der Wohnungsunternehmen LEG Wohnen NRW, Spar- und Bauverein Dortmund eG, der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft, der HS Unna Vermögens UG & Co. KG sowie der Eigentümergemeinschaft Kayser. Das „Sommerfest in Königsborn“ wird im Rahmen der „Sozialen Stadt Unna Königsborn Süd-Ost“ gefördert durch Städtebaufördermittel von Bund, Land und Kreisstadt.

„Es ist toll, wie wir mit Hilfe unterschiedlichster Akteure aus dem Quartier ein so buntes Programm auf die Beine gestellt haben. Hier war für jeden etwas dabei“, freute sich Quartiersmanager Liberto Balaguer. „Ein herzlicher Dank gilt dabei besonders unseren Kooperationspartnern im Rahmen der ‚Woche der Generationen‘ sowie den beteiligten Wohnungsunternehmen, die das Fest inhaltlich, personell und organisatorisch so tatkräftig unterstützt haben!“

Fotos: plan-lokal

GANZ EINFACH POLNISCH LERNEN

Wäre es nicht schön, ein paar Sätze Polnisch sprechen zu können und zu verstehen? Die VHS bietet einen Einsteiger-sprachkurs mit dem Titel „Polnisch für die Reise“ an. An vier Samstagen kann durch das Einüben einfacher Redewendungen ein erstes Sprachverständnis entwickelt werden. Nebenbei lernt man auch etwas über Land und Leute.

Der Kurs findet jeweils samstags im zib der VHS statt und kostet regulär 40 EUR, ermäßigt (für Schüler/Studenten/Azubis) 21 EUR. Termine: 13.10.2018, 10.11.2018, 08.12.2018, 12.01.2019, jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Infos bei: Stefanie Bergmann-Budde, zib VHS, Lindenplatz 1, 59423 Unna, Tel. (02303) 103 734, per E-Mail: stefanie.bergmann-budde@stadt-unna.de oder online unter: www.vhs-zib.de

INTERNATIONAL FRÜHSTÜCKEN

Cara Becker und Jana Wetzel, beide von IN VIA Unna e.V., hatten am 9. Juli zu einem internationalen Frühstück ins Gemeindezentrum „Brücke“ eingeladen. Hintergrund war die „Woche der Generationen“, die sich den Dialog zwischen Alt und Jung zum Ziel gesetzt hat.



Foto: Jana Wetzel, IN VIA Unna e. V.

Auf dem Frühstückstisch fanden sich heimattypische Spezialitäten, die die Teilnehmerinnen mitgebracht hatten. Der Austausch über verschiedene Frei-

zeitangebote für Familien und Kinder in Königsborn brachte manchen Tipp und danach ging es an die Organisation des geplanten Frauen- und Kinderflohmarktes. Während die Eltern gemütlich und in Ruhe gebruncht haben, konnten die Kinder in der Kinderbetreuung spielen.

Wer am Flohmarkt teilnehmen möchte, kann sich an Cara Becker und Jana Wetzel wenden (0152) 37991662 oder einfach im Quali-Café vorbeikommen: **montags & mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr, Gemeindezentrum „Brücke“**

„ZUSAMMEN WACHSEN“

Unter dem Motto „Zusammen Wachsen“, feiert die evangelische Kinder- und Jugendarbeit am 2. Oktober 2018 in Königsborn ihr bereits 120-jähriges Jubiläum. Wer mitfeiern möchte, darf sich auf ein buntes Programm für Jung und Alt freuen, das gemeinsam mit der Grilloschule und dem Familienzentrum „Unter‘m Regenbogen“ angeboten wird.

Um 15.00 Uhr treten in der Grilloschule Schülergruppen auf und es gibt Kaffee und Kuchen. Anschließend geht es um 16.00 Uhr mit „Pauken und Trompeten“ ins benachbarte Familienzentrum. Dort werden Erfrischungen und eine Kinovorstellung über die Geschichte des Kindergartens geboten. Zum Abschluss der Jubiläumsfeier gibt es ab 18.00 Uhr am Taubenschlag eine Ausstellung zum Thema „Der Taubenschlag im Wandel der Zeit“ sowie Livemusik von Kenzedee!?!), den Grammophonics und Chuck.

Zeit auch für ein Wiedersehen mit ehemaligen Jugendreferenten, die ihr Kommen angekündigt haben. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Weitere Infos bei: Melina Böhmer, Kinder- und Jugendhaus Taubenschlag, Tel. (02303) 63365

HERBSTLICHE WILDKRÄUTER

Gleich zwei Kurse im Programm „Kulinarische Wildkräuter“ bietet das Kooperationsteam aus VHS und Kneipp-Verein im Herbst an. Am Donnerstag, 27. September 2018, soll sich alles um die leuchtende Herbstfrucht „Hagebutte“ drehen. Beim anderen Termin, am Samstag, 13. Oktober 2018, wird gemeinsam ein Herbstmenü aus herbstlichen Wildkräutern und -früchten kreiert.



Foto: © PhotoSG, Fotolia.com

Je nach Witterung werden bei den Terminen heimische Kräuter gesammelt, besprochen und anschließend verarbeitet. Die Kursgebühr beträgt jeweils 21 EUR, inklusive der Kosten für die Lebensmittel. Bitte ein Trockentuch, ein scharfes Messer, ein Brettchen und Vorratsdosen mitbringen. Ort & Termine: Donnerstag, 27.10.2018, 18.00 bis 21.30 Uhr und Samstag, 13.10.2018, 18.00 bis 21.30 Uhr, Harkortschule, Friedrich-Ebert-Str. 78

Infos & Anmeldung: (02303) 103713 oder (02303) 103 714 oder online unter www.vhs-zib.de



Foto: © euroluftbild.de/Blossey

HIER TUT SICH WAS!

EIN NEUER QUARTIERSPLATZ FÜR JUNG UND ALT

Plätze zum Treffen, Plaudern und Verweilen tragen dazu bei, dass echte Nachbarschaft entstehen kann und ein Quartier lebendig wird. Zwischen Kieler, Magdeburger und Potsdamer Straße entsteht in den nächsten zwei Jahren ein neuer Nachbarschaftstreffpunkt. **#HeimatKönigsborn** zeigt die aktuellen Pläne.

Eine gute Wohnung alleine reicht für ein lebenswertes Zuhause nicht aus. Genauso wichtig ist ein Wohnumfeld, das durch seine Gestaltung und Eigenschaften dazu einlädt, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und Gemeinschaft zu erleben.

In der Nachbarschaft zum neuen Parkquartier an der Potsdamer Straße entsteht deshalb ein neuer Quartiersplatz, der die bestehende Spielfläche am zentralen Weg zwischen Schulzentrum und Bahnhof Königsborn umgestaltet und ergänzt. Das Dortmunder Planungsbüro STADTKINDER hat im Auftrag der Kreisstadt Unna dafür einen Entwurf angefertigt. Berücksichtigt wurden dabei viele Ideen, Wünsche und Vorstellungen, die bei verschiedenen Beteiligungsver-

staltungen des Quartiersbüros von Bürgern, Kindern, Eltern und Jugendlichen in den vergangenen zwei Jahren eingebracht wurden.

Noch ist der bisher vorgelegte Entwurf nicht abschließend verabschiedet – die Politik berät noch im September. Hier und da könnte es also noch kleinere Anpassungen geben. Aber eins steht fest: Im Kern geht es darum, einen neuen, zentralen Treffpunkt zu schaffen, an dem sich alle Generationen gerne begegnen. Kommunikation und Entspannung sind dabei genauso wichtig wie Bewegung und Spiel.

DIE PLANUNGEN IM DETAIL

Der neue Quartiersplatz hat eine Ausdehnung von circa 65 x 25 m und ist

damit etwa so groß wie ein olympisches Schwimmbecken. „Der Quartiersplatz ist als Mehrgenerationentreffpunkt ausgestaltet. Der gesamte Platz gliedert sich dabei künftig in unterschiedliche Bereiche, die vielfältige Nutzergruppen ansprechen“, erläutert Quartiersmanager Dennis Sakowski.

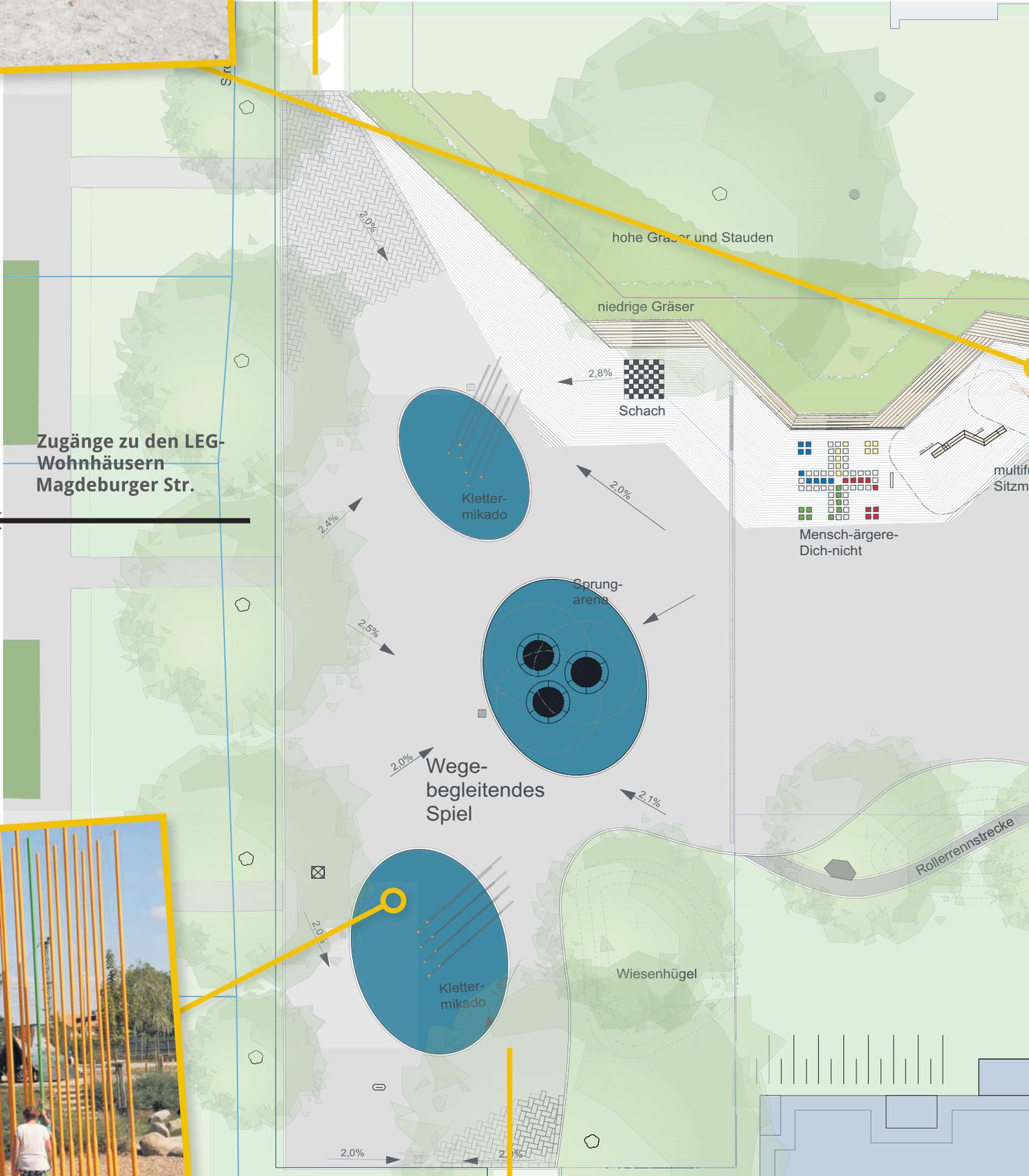
So entsteht im nördlichen Teil des Platzes ein Kommunikationsbereich – ein Bereich mit einer 60 Meter langen Bank. Sie lädt zum gemütlichen Verweilen ein oder bietet die Möglichkeit, seinen Kindern beim Spielen zuzuschauen. Einige Sitzflächen werden hier mit Arm- und Rückenlehnen ausgestattet, so dass vor allem auch für Ältere immer ein bequemes Plätzchen vorhanden ist. Ergänzt wird die Bank zudem von einem

QuartiersGeflüster

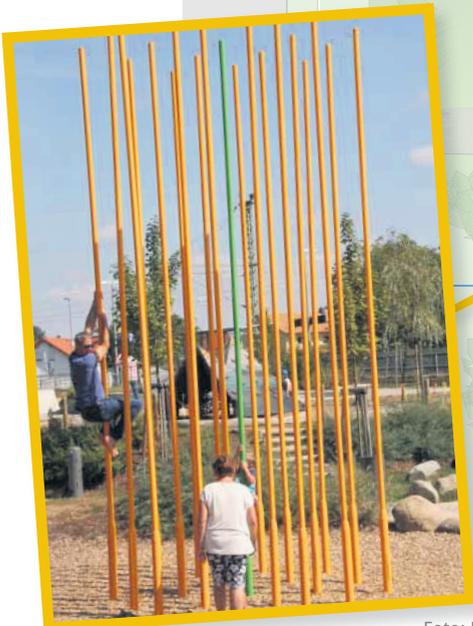
Foto: ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH



Quartiersweg
Ri. Bhf. Königsborn



Zugänge zu den LEG-
Wohnhäusern
Magdeburger Str.



Quartiersweg
Ri. Schulzentrum

Foto: Planungsbüro STADTKINDER, Dortmund

aktueller
Entwurfs-
stand!



Entwurf: Planungsbüro STADTKINDER, Dortmund

Foto: ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH

QuartiersGeflüster

neuen Picknicktisch. Außerdem wird ein großes Schach- und ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielfeld im Boden markiert. So lassen sich die beliebten Gesellschaftsspiele auch mit großen Spielfiguren im Freien spielen. Würfel und Spielfiguren sind an einer Betonstele montiert. Der Würfel funktioniert in Form einer Drehscheibe. Optisch wird der Kommunikationsbereich durch einen unterschiedlichen Pflasterbelag vom übrigen Platzbereich abgegrenzt.

In einem neuen Kleinkinderspielbereich in Nähe der langen Sitzbank befinden sich neben einer Sandbaustelle neue Spielangebote zum Klettern, Rutschen und Balancieren.

Entlang des heutigen Weges, der im Zuge der gesamten Freiraum-Umgestaltung im Quartier ebenfalls modernisiert wird, entstehen verschiedene Spielinseln: Hier gibt es zum Beispiel die beliebten Trampoline und neue Mikadostangen, die hoch in die Lüfte ragen und zum Slalomlauf und Klettern einladen. „Die Mikadostangen sind weithin sichtbar, dienen als Blickfang und sollen auf den Quartiersplatz selbst neugierig machen“, erläutert Dennis Sakowski die Idee der Freiraumplaner.

Für kleine Rennfahrer gibt es noch ein besonderes Highlight: die Rollerrennstrecke. Über sanfte Wiesenhügel am südlichen Rand des Platzes jagen zukünftig die Kinder auf ihrem Skateboard, Bobbycar oder ihren Rollschuhen die Piste entlang.

IN PROGRAMM EINGEBETTET

Das Ganze ist als Teilprojekt eingebettet in das Gesamtprogramm des „Integrierten Handlungskonzeptes Unna Königsborn Süd-Ost“. Im Zusammenspiel mit anderen baulichen und sozialen Projekten ist hierbei ein Ziel, eine abwechslungsreiche, vielfältig gestaltete und erlebbare „grüne Nachbarschaft“ zu entwickeln, bei der die ökologische Revitalisierung im Vordergrund steht. Unter diesem Begriff ist im Quartier nicht etwa nur die Wiederherstellung biologischer Vielfalt und die Aufwertung von

Lebensräumen für die Tier- und Pflanzenwelt zu verstehen. „Der Mehrwert dieser Entwicklung besteht darin, die ökologischen Funktionen mit den Alltags- und Freizeiterfahrungen der Bewohnerschaft zu verknüpfen“, erläutert Sakowski.

GEMEINSAME INVESTITIONEN

Das Projekt ist Teil eines vielfältigen Maßnahmenprogramms der Gesamtstrategie „Soziale Stadt Unna-Königsborn Süd-Ost“. Es wird mit EU-Fördermitteln des EFRE, aus Mitteln des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ von Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Kreisstadt Unna sowie in Kooperation mit den vor Ort tätigen Wohnungsunternehmen LEG NRW, Spar- und Bauverein Dortmund eG und der HS Unna Vermögens UG & Co. KG finanziert.

NOCH MEHR VERÄNDERUNG

Der Neubau des Quartiersplatzes ist eine von mehreren großen Umgestaltungsmaßnahmen, die in den nächsten Jahren im gesamten Quartier anstehen. „In 2019 rollen die Bagger für die Umgestaltung des Spielplatzes im Kurpark und des Bereichs an der Döbelner Straße an. Auch ein neuer Naturspielraum wird voraussichtlich noch in 2019 entstehen. Hieran schließen sich dann unter anderem der Quartiersplatz und der Quartiersweg zwischen Bahnhof und Schulzentrum in den darauffolgenden Jahren an. Der Großteil des Wohnumfeldes zwischen Berliner Allee und Kurpark wird so bis einschließlich 2021 umfänglich modernisiert sein“, fasst Quartiersmanager Sakowski zusammen.

Wer sich die bisherigen Entwürfe noch einmal genauer ansehen möchte oder noch Fragen hat, besucht das Quartiersbüro an der Berliner Allee. Hier ist der Entwurf ausgestellt, die beiden Quartiersmanager stehen bei Fragen und Hinweisen zur Seite.

KONTAKT

Quartiersbüro Königsborn Süd-Ost
Liberto Balauer, Dennis Sakowski

Berliner Allee 28a, 59425 Unna
Tel. (02303) 773 25 33
E-Mail: koenigsborn@plan-lokal.de

Sprechzeiten:

Mo - Do	9.00 bis 13.00 Uhr
Do	14.00 bis 18.00 Uhr
Fr	geschlossen



Linda Brümmer

seit Frühjahr 2018 ist Linda Brümmer Quartiersentwicklerin im Programm „Altengerechte Quartiere.NRW“ in Königsborn Süd-Ost und der Gartenvorstadt

ÄLTER WERDEN IM QUARTIER

QUER DURCH ALLE GENERATIONEN

Die weit überwiegende Mehrheit der älteren Menschen eint der Wunsch, möglichst lange und selbständig in der eigenen Wohnung und dem gewohnten Wohnumfeld zu leben und dabei in die lokale Gemeinschaft eingebunden zu sein. Hieraus ergeben sich vielfältige Herausforderungen für Städte wie Unna. Handlungsebene für eine sozialraumorientierte altengerechte Gestaltung ist dabei das Quartier.

Etwas zögerlich greift die ältere Dame zu den Figuren, die zum Quartiersspiel des Projektes „Altengerechte Quartiere.NRW“ gehören. Unter dem Motto „Gestalte dein Quartier!“ bieten die 21 unterschiedlichen Holzfiguren die Möglichkeit, sich der eigenen Idee von einem lebenswerten Quartier spielerisch bewusst zu werden. Ziel ist es, durch das Auswählen von maximal 10 Figuren und das freie Positionieren auf einem Spielbrett persönliche Wünsche und Bedarfe zu identifizieren. Dadurch soll ein ideales Modellquartier entworfen werden, das die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen genauso berücksichtigt wie die von jungen Familien, Kindern und Jugendlichen. Zur Auswahl stehen beispielsweise die Figuren „Einkaufsmöglichkeiten“, „Treffpunkte“ oder „ärztliche Versorgung“, die rund um das eigene Zuhause auf dem Spielfeld verteilt werden können. Wenn es darum geht, ein Quartier altengerecht zu entwickeln, stehen für die meisten Spieler auch die Aspekte „Sicherheit“, „Sport“ und „Nachbarschaft“ ganz oben auf der Liste. Das Quartiersspiel ist ein Angebot für die Besucher des Aktionsmarktes am Stand des Projektes „Altengerechte Quartiere.NRW“ der Kreis-

stadt Unna während des diesjährigen „Sommerfestes in Königsborn“. Schnell wird deutlich, welche besonderen Schwerpunkte die ältere Dame setzt: „Sicherheit“ und „Nachbarschaft“.

Doch was versteht man unter dem Begriff „Quartier“ und was ist überhaupt eine „altengerechte Quartiersentwicklung“? Ein Quartier beschreibt die Umgebung, also den öffentlichen Raum, über die eigene Wohnung hinaus. Zum Quartier ge-

hören die Gebäude und das soziale Wohnumfeld, in dem soziale Netze aufgebaut und Nachbarschaften gepflegt, aber auch soziale Dienste angeboten und nachgefragt werden. Der Aktionsradius eines jeden Menschen ist unterschiedlich groß, weshalb die räumliche Ausdehnung des Quartiers zunächst offen bleibt, es also keine feststehenden Quartiersgrenzen gibt.

Bei einer „altengerechten Quartiersentwicklung“ stehen das Alter



Fotos: Kreisstadt Unna

und Altern der Bewohner und deren Kompetenzen und Schwierigkeiten im Fokus. Alle Entwicklungsmaßnahmen für ein altengerechtes Quartier zielen darauf ab, die vorhandenen Ressourcen der älteren Bewohner, wie beispielsweise die Kontakte zur Nachbarschaft oder der Familie, zu stärken und Schwierigkeiten, wie eine eingeschränkte Mobilität, zu minimieren.

In der Kreisstadt Unna sind seit Frühjahr 2018 gleich zwei Quartiere in das Projekt des Landes NRW „Altengerechte Quartiere.NRW“ aufgenommen: die Gartenvorstadt und Königsborn Süd-Ost. In den nächsten zweieinhalb Jahren wird das Projekt durch unterschiedliche Maßnahmen und Angebote in beiden Quartieren eine bedarfsgerechte, lebenswerte und altersgerechte Entwicklung für alle Generationen fördern. Unterstützt wird dies durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Versorgung, das Wohnen, die Gemeinschaft und die Teilhabe stellen dabei vier Grundbausteine dar, die bei der altengerechten Quartiersentwicklung eine besondere Rolle spielen. Gefragt sind dabei alle Akteure im Quartier, wie Wohnungsbaugesellschaften, Schulen, Kitas, Vereine, Kirchengemeinden, Unternehmen und die Kommune. Gemeinsam gilt es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die nicht nur für ältere Menschen ein lebenswertes Wohn- und Lebensumfeld schaffen.

Eine Orientierung für alle Maßnahmen geben folgende Ziele:

- >> Selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung auch bei Unterstützungs- oder Pflegebedürftigkeit möglich machen.
- >> In den Quartieren lebendige Beziehungen zwischen den Generationen entstehen lassen oder

bewahren.

- >> Soziale Folgekosten durch wohnortnahe Prävention und Stärkung der haushaltsnahen Versorgung vermeiden.
- >> Gesellschaftlichen Dialog über das Zusammenleben in einer solidarischen Gemeinschaft unter den Bedingungen des demografischen Wandels fördern.

DER DEMOGRAFISCHE WANDEL GEHT ALLE AN!

Warum eine altersorientierte Quartiersentwicklung notwendig ist, wird deutlich, wenn man sich die Bevölkerungsentwicklung der kommenden Jahre vor Augen führt: Wie auch in anderen europäischen Ländern geht der demografische Wandel in Deutschland zum einen mit einer kontinuierlich steigenden Lebenserwartung und zum anderen mit einer niedrigen Geburtenrate einher. Ergebnis ist ein fortschreitender Bevölkerungsrückgang, der selbst durch die besonders in den letzten Jahren zunehmende Zuwanderung jüngerer Menschen nicht ausgeglichen werden kann. Eine der letzten Studien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur sogenannten „Arbeitsmarktprognose 2030“, kam zu dem Schluss, dass im Vergleich zu 2013 im Jahre 2030 ca. 5 Millionen Menschen weniger im erwerbsfähigen Alter in Deutschland leben werden. Konsequenzen hat dies vor allem auf den Arbeitsmarkt: Die Zahl der erwerbstätigen Menschen wird rapide abnehmen. Fachkräftelücken werden bis zum Jahr 2030 insbesondere bei den Gesundheitsberufen, Managern und leitenden Angestellten erwartet. Doch auch für einfache Tätigkeiten wird es zunehmend schwieriger werden Arbeitskräfte zu finden. Um diesem Wandel zu begegnen, ist Zuwanderung unabdingbar. Nur so können Lücken zum Beispiel auch in der pflegerischen Versorgung, die aktuell und in naher

Zukunft noch zunehmen werden, geschlossen werden. Insbesondere der steigende Anteil hochaltriger, pflegebedürftiger Menschen stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Ein Bundesland, in dem diese Problematik immer mehr Kommunen beschäftigt, ist auch Nordrhein-Westfalen und im speziellen Teile des Ruhrgebietes, der Eifel, des Sauerlandes und Ostwestfalen-Lippes.

Die Folgen einer immer älteren, langsam schrumpfenden Bevölkerung, wie der steigende Bedarf an Pflegeplätzen und barrierefreien Wohnungen können schon heute beobachtet werden. Im Vergleich zu anderen Städten im Ruhrgebiet ist der Bevölkerungsverlust in Unna vergleichsweise gering. Auch wenn dies deutlich macht, dass sich der demografische Wandel in Unna noch in der Anfangsphase befindet, gefordert sind integrierte Projekte und Maßnahmen, die die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigen und zu einer menschengerechten Wohn- und Lebensumwelt führen.

KONTAKT

Linda Brümmer
Quartiersentwicklerin

Tel. (02303) 773 25 33

Tel. (02303) 986 91 13

E-Mail: linda.bruemmer@stadt-unna.de

Sprechzeiten:

Königsborn Süd-Ost
mittwochs 13.30 bis 15.30 Uhr im
Quartiersbüro, Berliner Allee 28a

Gartenvorstadt
montags 08.30 bis 12.00 Uhr im
Stadtteilzentrum Süd, Erlenweg
10, 59423 Unna

Foto: © Coloures-Pic, Fotolia.com



NEUE VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE IM QUARTIER

GENERATIONEN-KOMPASS

Im Zuge des Projektes „Altegerechte Quartiere.NRW“ sind in Königsborn Süd-Ost bereits einige Maßnahmen für ein altengerechtes Quartier entwickelt worden. Alle Veranstaltungen werden kostenlos angeboten und die Teilnahme ist auch ohne eine vorherige Anmeldung möglich. #HeimatKönigsborn gibt eine umfassende Veranstaltungsübersicht:

Um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern, sind bereits zwei neue Projekte im Quartier angelaufen:

Senioren-Kinder-Treff

zusammen mit dem Falken Kinderclub

Beim Senioren-Kinder-Treff steht das Miteinander zwischen den Generationen im Vordergrund. Neben Singen, Spielen, Vorlesen, Erzählen und Kochen können auch eigene Ideen für die Gestaltung des Nachmittages eingebracht werden. In den Räumlichkeiten des Falken Kinderclubs, Frankfurter Straße 3, sind Kinder zwischen 6 bis 13 Jahren und Senioren jeden Alters immer einmal im Monat mittwochs von 15.30 bis 17.00 Uhr herzlich zum Mitmachen eingeladen. Die Termine im Überblick: 29.08., 26.09., 31.10., 21.11. & 19.12.2018 jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Basteln für Jung und Alt

zusammen mit den Bastelknirpsen der Ev. Kirchengemeinde

Senioren jeden Alters sind eingeladen, mit Kindern zu basteln, zu werken und Schönes für das eigene Zuhause zu kreieren. Das Angebot findet jeden zweiten Dienstag im Monat (nicht in den Ferien) von 15.00 bis 17.30 Uhr in der „Brücke“, Berliner Allee 16, statt.

Um ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter führen zu können, ist neben der geistigen auch die körperliche Gesundheit ausschlaggebend. Zwei Veranstaltungsreihen bringen sowohl den Geist als auch den Körper auf Trapp:

Rollator-Training

Um die Mobilität und Beweglichkeit auch bei eingeschränkter körperlicher Fitness zu bewahren wurde das Projekt Rollator-Training ins Leben gerufen. Ab Montag, den 24.09.2018 von 15.00 bis 17.00 Uhr treffen sich Interessierte mit ihrem Rollator, um zusammen mit einem Übungsleiter von der Initiative „Senioren helfen Senioren“ einen kleinen Spaziergang im Kurpark zu machen und dabei kleinere Bewegungsübungen durchzuführen. Treffpunkt ist das Seniorenzentrum „Haus am Kurpark“, Friedrich-Ebert-Straße 47.

„Fit für den Alltag“

Unter dem Motto „Fit für den Alltag“ findet in Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Unna e.V. seit dem 22.08.2018 jeden Mittwoch von 15.30 bis 16.30 Uhr ein Bewegungstreff im Kurpark statt. Das Bewegungsangebot richtet sich an Bewohner, die sich in Gemeinschaft bewegen wollen. Wer Lust auf Bewegung hat und im Anschluss bei einem Kaffee neue Kontakte knüpfen möchte, ist herzlich eingeladen. Treffpunkt ist das Café Bistro im Kurpark, Luisenstraße 22.

Vereinsamung wird in der heutigen Gesellschaft immer mehr zum Thema. Gerade alleinlebende Menschen sind betroffen und im Speziellen ältere Menschen, die durch Tod und Wegzug von Angehörigen und Freunden meist kaum noch enge soziale Kontakte haben. Hier setzt ein neues Projekt an:

„Zeitschenker

– Gemeinsam gegen Einsamkeit“

Der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken, hat sich ein neues Projekt der katholischen Pfarrei in Zusammenarbeit mit der Caritas Unna, der Ev. Kirchengemeinde Königsborn, der Kreisstadt Unna und dem Quartiersmanagement zum Ziel gesetzt. Unter dem Motto „Zeitschenker – Gemeinsam gegen Einsamkeit“ werden ab Ende September interessierte Ehrenamtliche ausgebildet, Zeit zu schenken. Auf freiwilliger Basis können im Zuge der „Ausbildung“ Kurse zu verschiedenen Themen über das Alter(n) besucht werden.

Ziel ist es, Ehrenamtliche zu gewinnen, die mit Hilfesuchenden reden, spielen, spazieren gehen oder einfach Zeit schenken. Ein Informationsabend für Interessierte wird am 30. Oktober 2018 um 18.00 Uhr im Forum Herz Jesu, Gabelsberger Str. stattfinden. Die Besuche starten voraussichtlich ab Januar 2019.

VIelfALT VERBIndET

„Vielfalt verbindet“ ist ein Motto, das bewusst die Millionen von Menschen stärkt, die sich für ein Zusammenleben in Vielfalt auf der Basis der Grund- und Menschenrechte einsetzen. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern, brauchen wir Orte, an denen Menschen in ihrer Verschiedenheit frei von Angst und Abwertung miteinander in Gespräch kommen. In der Begegnung wächst die Kraft, Ablehnung und Ausgrenzung zu überwinden. Das Motto: Mit anderen ins Gespräch kommen, in fremde Kulturen eintauchen, Kultur gemeinsam genießen.

Die diesjährigen Interkulturellen Wochen eröffnen wir am Montag, den 17. September 2018, um 18.00 Uhr, mit dem Gebet der Religionen im Rathaus der Kreisstadt Unna. Zum Abschluss findet traditionell am letzten September-Samstag (29.09.18) das Familienfest „bUNt international“ im und am zib in Unna statt.

In der zweiten Septemberhälfte finden weitere kulturelle Veranstaltungen statt, wie Kabarett mit Steffen Möller mit dem Titel „Viva Polonia – Chrashkurs für Anfänger“, der Eröffnung der Ausstellung „Impressionen aus Nowy Sacz“, der Lichtbildervortrag über die Masuren oder der Vortrag des Polonia-Beauftragten im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Thorsten Klute, die Lesung mit Dr. Mathias Kneip „111 Gründe Polen zu lieben“ oder der Vortrag über polnische Fremd- und Zwangsarbeiter in Unna.

POLNISCHER NACHMITTAG

Im Vorfeld der „Interkulturellen Wochen“ laden der Falken Kinderclub und der Integrationsrat der Kreisstadt Unna am Freitag, den 14. September 2018, von 16.00 bis 18.00 Uhr zum „Polnischen

Nachmittag“ in die „Brücke“, Berliner Allee 16, ein.

Neben einem reichhaltigen polnischen Buffet erwartet die Besucher ein Auftritt der Folklore-Tanzgruppe Perelka aus Duisburg. Für die kleinen Besucher findet ein Kinderschminken statt.

Weitere Infos bei: Margarete Piekulla, Integrationsrat der Kreisstadt Unna, Tel. (02303) 103607 und per E-Mail: margarete.piekulla@stadt-unna.de

NACHTFREQUENZ



Vom 29. auf den 30. September 2018 feiern Jugendliche in ganz Nordrhein-Westfalen die „nachtfrequenz18 – Nacht der Jugendkultur“. In diesem Jahr werden sich mit 85 Städten und Gemeinden so viele Orte und Initiativen beteiligen wie nie zuvor. Präsentiert wird eine Fülle von Programm an sehr unterschiedlichen Locations. Alles dreht sich um die Jugendlichen und ihre kulturellen Projekte. Neben zahlreichen Großstädten in NRW sind in diesem Jahr auch wieder die Kreisstadt Unna und die Jugendkunstschule dabei.

Die Locations sind Jugendzentren, Jugendkunstschulen und Kultureinrichtungen wie Theater, Museen, Bibliotheken und soziokulturelle Zentren; die nachtfrequenz18 geht aber auch raus auf die Straßen, Plätze, in Leerstände und in die Parks unserer Städte in NRW.

nachtfrequenz18 – Nacht der Jugendkultur wird veranstaltet von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e.V. und gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und

Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das gesamte Programm mit über 300 Events steht seit Ende August online unter www.nachtfrequenz.de - hier gibt es auch weitere Informationen zum Programm in der Jugendkunstschule im Kurpark.

**SA, 29./30. September 2018,
Jugendkunstschule Unna, Kurpark 4,
59425 Unna**

RADKULT(O)UR

Rauf auf's Rad – der Kreis Unna lädt am 16. September 2018 zur diesjährigen Radkult(o)ur ein. Von 11.00 bis 17.00 Uhr können die Teilnehmer über einen 40 Kilometer langen Rundkurs von Unna über Kamen, Bönen sowie Bergkamen und Lünen fahren oder auch in entgegengesetzte Richtung.



Foto: © Jenny Sturm, Fotolia.com

Ein Einstieg mit dem Rad wird an jeder Stelle der Strecke ermöglicht. Vor Ort findet an den verschiedenen Stationen jeweils ein buntes kulturelles Programm für die ganze Familie statt. Start: Rathausvorplatz Unna; Haltepunkte: Kurpark Unna, der Markt in Kamen, der Förderturm, Bönen, der Parkkiosk, Lünen, Platz am Museum, Bergkamen.

**Weitere Infos unter:
www.radkultour-kreis-unna.de**

MEIN LIEBLINGSPLATZ

HEIMATSTÜCKE



„Unser Lieblingsplatz, weil...
sich hier Natur und Technik die Hand
reichen.“
– Elisa und Christopher



Alte Bahngleise zwischen Salzweg und Zechenstraße

#MEIN
LIEBLINGS-
PLATZ

Ladenpassage, Berliner Allee



„Unser Lieblingsplatz, weil...
wir uns schon lange kennen und hier zu-
sammen arbeiten und zusammen feiern.“
– Kaufmannschaft Ladenpassage

Fotos: plan-lokal/Dennis Sakowski



HEIMAT HAT VIELE GESICHTER

NEUES FOTOPROJEKT SUCHT MITWIRKENDE

Der Fotoclub Unna startet gemeinsam mit dem Quartiersbüro das Projekt „Heimat hat viele Gesichter“. Gesucht werden Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Berliner Allee und im Bereich Dorotheenstraße und Augustastrasse, die sich fotografieren lassen möchten. Mit den Aufnahmen wird eine Ausstellung mit 20 bis 30 Portraitauf-

nahmen von Menschen im Quartier zusammengestellt, die im Frühjahr 2019 im Rathaus gezeigt wird.

Alle Beteiligten können mitbestimmen, wo und wie sie fotografiert werden möchten und welche Bilder in die Ausstellung übernommen werden. Die großformatigen Aufnahmen erhält jeder Portraitierte kostenlos mit nach

Hause. Wer sich gerne an diesem spannenden Fotoprojekt beteiligen möchte, meldet sich für ein erstes Vorgespräch im Quartiersbüro bei Liberto Balaguer.

Machen Sie mit und werden Sie Teil eines spannenden Fotoprojektes!

#HeimatKönigsborn stellt Ihnen die Fotografinnen und Fotografen vor:

„Meine Heimat ist in Lünen. Heimat ist für mich, wenn ich zuhause bin. Ich fotografiere nur das, was mich interessiert. Ich mache bei diesem Fotoprojekt mit, weil mich Menschen sehr interessieren. Da ich nicht aus Königsborn komme, ist mein Blick auf Ihre Heimat, Ihr Zuhause, vielleicht etwas neutraler.“

– Wilfried Homann



„Aufgewachsen im Münsterland lebe ich seit 30 Jahren in Unna-Königsborn. Hier habe ich meine Heimat gefunden. Meine Lieblingsmotive sind Tiere, besonders Vögel und Menschen, die ich schon seit meiner Kindheit fotografiere. Auf das Fotoprojekt „Heimat hat viele Gesichter“ freue ich mich sehr und bin neugierig auf die Ausstellung.“

– Susanne Hülsmann

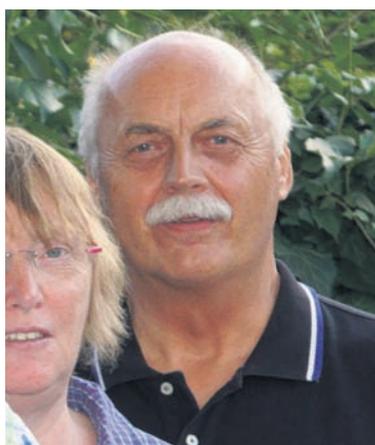


„Ich fotografiere gerne kleine und große Menschen bei Veranstaltungen, Festen und Aktionen. Am Thema „Heimat“ reizt mich zu erfahren, wie Menschen in Königsborn ihre Heimat gestalten und leben.“

– *Andreas Wahlbrink*

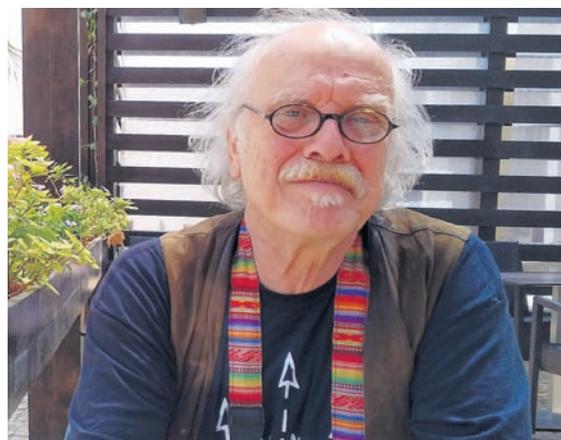
„Aus Hamm-Rhynern kommend fotografiere ich seit 2001. Die technische Perfektion eines Bildes steht bei mir erst an zweiter Stelle. Viel mehr interessieren mich Inhalt, Bedeutung und Wirkung einer Aufnahme. Deshalb ist mir das Verhalten der Menschen vor und hinter der Kamera sehr wichtig. Unser Fotoprojekt sehe ich als fotografische Herausforderung, die mich reizt. Meine eigentliche Motivation sind Begegnungen und Kontakte mit Menschen.“

– *Volker Becker*



„Geboren und aufgewachsen in Norddeutschland wohne ich seit 20 Jahren in Unna. Menschen zu fotografieren, ist für mich – auch nach vielen Jahren – nie langweilig. Deshalb ist das Fotoprojekt „Heimat hat viele Gesichter“, in dem Bewohner in ihrem Stadtteil fotografiert werden, eine tolle Herausforderung.“

– *Günter Strauß*



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Roland Lutz, ich lebe seit mehr als 20 Jahren in Unna-Königsborn und bin hier heimisch geworden.

So wie ich, machen Sie sich sicherlich kaum Gedanken über Ihr Zuhause, Ihre Heimat. Doch in einer Zeit, in der Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Elend sind, lohnt es sich, genauer hinzusehen und die eigene Heimat wertzuschätzen. Genau das möchten wir mit unserem Fotoprojekt „Heimat hat viele Gesichter!“.

Wir, das sind sieben weitere Mitglieder des Fotoclubs Unna und ich. Unterstützt werden wir dabei vom Quartiersmanager Liberto Balaguer. Gemeinsam möchten wir in einer Portrait-Ausstellung zeigen, wie vielfältig, bunt und liebenswert die Menschen rund um die Berliner Allee und im Quartier an der Gertrudenstraße sind. Für dieses Fotoprojekt möchte ich Sie gewinnen. Wir suchen Bewohnerinnen und Bewohner, die Teil dieses Fotoprojektes werden möchten und sich fotografieren lassen.

Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns zu zeigen, welche Menschen in Königsborn Süd-Ost leben und was es bedeutet, hier beheimatet zu sein. Das können wir nicht alleine. Was wir brauchen, ist Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen!

Es grüßt Sie herzlich
Roland Lutz

„Für mich bedeutet Heimat, immer wieder gerne zurückzukommen an einen Ort, der mir Sicherheit, Vertrauen und ein Gefühl von Geborgenheit vermittelt. Ich selbst komme aus Werne, bin viel auf Reisen und auch beruflich viel unterwegs. Meine größte Leidenschaft ist es, Emotionen und Eindrücke aus Natur und Architektur in Verbindung mit uns Menschen zu fotografieren. Das hat mich angetrieben, bei diesem Fotoprojekt mitzumachen.“

– Martin Seifert



„Geboren im Siegerland lebe ich seit 1983 in Fröndenberg/Ruhr. Mit dem Fotografieren habe ich schon jung begonnen. Die Landschaftsfotografie war dabei meine Leidenschaft, später kam noch die Architektur- und Immobilienfotografie hinzu. Heute gehören zu meinen Motiven auch Portraits von Menschen. Für mich ist es immer wieder spannend, eindrucksvolle Motive stimmungsvoll mit der Kamera festzuhalten.“

– Rüdiger Kappenstein



DIE RUSSISCHE KÜCHE

KALTES LAND – WARMER KÜCHE

Das bekannteste russische Getränk ist sicherlich der Wodka. Seine Beliebtheit verdankt er unter anderem den eisigen Temperaturen im Winter. „Väterchen Frost“ spielt auch in der russischen Küche eine bedeutende Rolle, ist sie doch vor allem für viele wärmende Eintöpfe oder Suppen bekannt. Auf den zweiten Blick hat sie auch noch weitaus mehr zu bieten, zum Beispiel leckere Teigwaren und Süßspeisen.

In der Vergangenheit gab es als alltägliche Speisen in Russland eher einfache Gerichte. Erst im 17. und 18. Jahrhundert wurde die russische Küche vielfältiger, jedoch nicht für alle Russen: Während die einfache Bevölkerung sich weiterhin mit Gemüse, Brei, Pilzen und hin und wieder Fisch

oder Fleisch begnügen musste, konnten sich Adelige immer aufwendigere Essgewohnheiten leisten. Durch den zunehmenden Handel hatten diese eine große Auswahl an Gewürzen oder süßen Früchten. Zusätzlich ermöglichte der Import von Rohrzucker vielfältige Süßspeisen.

Mit den schnellen Verkehrsverbindungen der Moderne gab es einen regen Austausch verschiedener Essgewohnheiten in Russland, sodass sich die regionalen Küchen Russlands gegenseitig beeinflussen und leckere Gerichte hervorbringen konnten.

Eine traditionell russische Süßspeise sind die Watruschki, oben offene Teigtaschen mit Quarkfüllung. Als Nachtisch oder Gebäck für zwischendurch sind Watruschki auch mit Füllungen aus Obst, Beeren oder Marmelade beliebt. Üblicherweise werden sie aus Hefeteig gebacken, aber auch Blätterteig kann auf Wunsch verwendet werden.



Foto: © Swetlana Wall, Fotolia.com

ZUTATEN:

für den Teig:

300 g Mehl | 1 Päckchen Trockenhefe | 80 g weiche Butter | 1-2 Eier | 125 ml saure Sahne | 1 TL Zucker | ½ TL Salz | zum Bestreichen: 1 Eigelb

für die Füllung:

500 g Quark | 1 Ei | 4 EL Zucker | 1 Prise Salz

Wahlweise lässt sich die Quarkfüllung auch mit Rosinen oder Früchten verfeinern.

ZUBEREITUNG:

1. Mehl und Trockenhefe in eine Schüssel sieben und gut vermischen. Salz und Butter hineingeben und mit etwas Mehl vermengen. Die anderen Zutaten (Eier, saure Sahne, Zucker und Salz) hinzugeben und gut vermischen.

2. Den Teig ca. 3-5 mm dünn ausrollen und Kreise mit 9-12 cm Durchmesser ausschneiden (kleine Schälchen oder Schüsseln können dabei behilflich sein).

3. Den Quark abtropfen lassen und mit dem Ei, Zucker und Salz vermischen, um die Füllung zuzubereiten.

4. In die Mitte der Teigkreise werden nun jeweils 1-2 Esslöffel Füllung gegeben. Die Ränder umklappen und mit den Fingern zu kleinen Fältchen zusammendrücken. Die Füllung bleibt in der Mitte noch zu sehen. Anschließend den Teigrand mit Eigelb bestreichen.

5. Den Backofen auf 180-200 °C vorheizen und die Watruschki darin 15-25 Minuten (je nach Größe) backen. Dabei darauf achten, dass sie von oben nicht zu braun werden, aber von unten gut durchgebacken sind. Die Watruschki aus dem Ofen herausholen und vor dem Servieren etwas ruhen lassen.

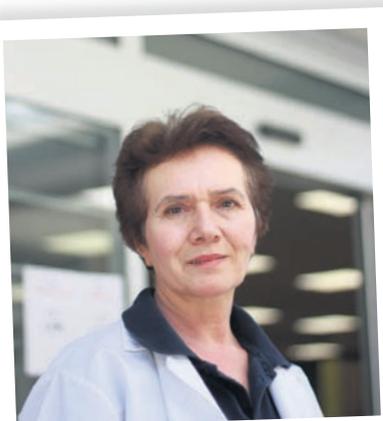


Foto: plan-lokal/Dennis Sakowski

REZEPTEMPFEHLUNG VON AYNUR ATESLI

Frau Atesli führt seit fast zehn Jahren gemeinsam mit ihrem Bruder Aytekin Arac den Maxi-Markt in der Ladenpassage an der Berliner Allee in Königsborn. In jeder Ausgabe von #HeimatKönigsborn stellt sie ein neues Rezept vor.

Alle Zutaten zum heutigen Rezept finden Sie auch im Maxi-Markt!
Berliner Allee 20-22, 59425 Unna, Tel. (02303) 256343

Öffnungszeiten: montags bis samstags 07.00 bis 20.00 Uhr



HIER IST IMMER WAS LOS!

Das Redaktionsteam präsentiert ausgewählte Veranstaltungen und macht regelmäßig auf verschiedene Angebote in und rund um Königsborn aufmerksam.

GEGEN EINSAMKEIT

Einsamkeit ist ein Thema des neuen Projektes der Kath. Pfarrei in Zusammenarbeit mit der Caritas Unna und weiteren Unterstützern. Für das Vorhaben werden engagierte Ehrenamtliche gesucht.

DI, 30. Oktober, 18.00 Uhr, im Forum Herz Jesu, Gabelsberger Str. 2, 59425 Unna

BOCCIA

Ein Kugelspiel für Jung und Alt - als echtes Gemeinschaftserlebnis bietet Boccia den idealen Freizeitsport vor der Haustür. Jeder spielt entsprechend seiner persönlichen Fitness. Kosten: 1,- EUR pro Person.

19.09. | 29.09. | 13.10. | 27.10. | jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr, Boccia-bahn im Kurpark

HEIMATFÜHRUNG

Hartmut Herzog, Ortsheimatpfleger, bietet regelmäßig interessante Führungen in Kö-

nigsborn an: „Die Geschichte vom Badearzt Dr. Wegele und sein Wirken in Bad Königsborn“ heißt einer der Veranstaltungstitel.

SA, 08. September, ab 14.00 Uhr, ab Friedrichsborn

Zur Geschichte der Herz-Jesu-Kirche und Christuskirche mit einer Besichtigung findet eine weitere Führung mit anschließendem Beisammensein bei Kaffee und Gebäck statt.

SA, 17. November, ab 15.00 Uhr, Treffpunkt an der Herz-Jesu-Kirche

RAUS INS GRÜNE

Bei den leichten Wandertouren mit einem Wanderführer des Kneipp-Vereins läuft man gemeinsam etwa 1,5 bis 2 Stunden und kann dabei die Natur genießen. Treffpunkt ist das Café Bistro am Kurpark, jeweils um 14.00 Uhr. Kosten: 3,- EUR.

SA, 13. Oktober (zum Kastanienhof);

SA, 13. November (durch Königsborn); SA, 15. Dezember (Ri. Bismarckturm)

JUBILÄUMSKONZERT

90 Jahre Singgemeinde: Zum Jubiläumskonzert lädt die Ev. Kirchengemeinde in die Christuskirche ein.

SO, 09. September, 17.00 Uhr, Christuskirche, Friedrich-Ebert-Str. 99

MALEREI

Kunstinteressierte aufgepasst: Ausstellungseröffnung der Bildausstellung „Malerische Landschaften“

SO, 16. September, 11.30 Uhr, Café „Zur Alten Post“, Markt 1, 59425 Unna

KRAFT SCHÖPFEN

Beim Entspannungstag für Erwachsene werden verschiedene Entspannungstechniken sowie Kurzzeit-Entspannung erlernt, um in Stresssituationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Kosten: 22,- EUR

SA, 17. November, 14.00 bis 17.30 Uhr, „Haus am Kurpark“, Anmeldung bei Gisela Tschorn: Tel. (02303) 54439

SPAZIERGANG

Ein gemütlicher Sonntags-Spaziergang, ob mit oder ohne Rollator, um Sauerstoff zu tanken und zu plaudern.

Bei Interesse: Inge Friedrichsen, Tel. (02303) 659112

QUARTIERSBEIRAT

Öffentliche Sitzung des Quartiersbeirats – jeder ist willkommen! Ziel des Gremiums auf Quartiersebene ist es, die Entwicklung von Projekten im Quartier zu begleiten, zur Stärkung von Strukturen der Zusammenarbeit beizutragen und an der stadtteilbezogenen Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken.

DI, 4. Dezember, 17.00 bis 19.00 Uhr, im Gemeindezentrum „Brücke“, Berliner Allee 16, 59425 Unna

KONZERT: „MONDI DI NOTTE“

Im Café Zur Alten Post, Markt Königsborn 1, tritt am Samstag, den 20. Oktober 2018, das Bergkamener Duo „Mondi di Notte“ auf. Unter dem Titel „Mein kleiner grüner Kaktus“ präsentieren die bekannten Lokalmusiker Mona Lichtenhof und Dieter Dasbeck mit ihren Gitarren freche und frisch interpretierte Lieder von Alexandra, den Comedian Harmonists, Udo Jürgens, Reinhard Mey und vielen mehr.

Die Besucher können sich auf einen beschwingten Nachmittag mit Ohrwurmgarantie freuen. Ab 15.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 14 EUR.

Weitere Infos bei: Remona Tingelhoff, (02303) 96 34 95



WOHNZIMMERSGESPRÄCHE: ÄLTER WERDEN – WOHNEN BLEIBEN!

„Interessante Gespräche und gute Musik“, das ist das Rezept der „Wohnzimmersgespräche“. Quartiersmanager Liberto Balaguer lädt regelmäßig ausgewählte Gäste zu einem Schwerpunktthema ein – dieses Mal zum Thema „Älter werden - wohnen bleiben!“

Der Eintritt ist wie immer frei, für Essen und Trinken ist gesorgt!

DO, 6. September, 18.00 Uhr, im Gemeindezentrum „Brücke“, Berliner Allee 16, 59425 Unna

VORMERKEN: HERBSTFEST AM 13. OKTOBER

Bunte Blätter sind ein Zeichen dafür, dass der Herbst gekommen ist. So bunt wie der Herbst wird auch das Programm auf dem Herbstfest wieder sein, das am Samstag, den 13. Oktober 2018, von 13.00 bis 17.00 Uhr auf der Salzwiese stattfindet.

Gemeinsam mit den Besuchern wird vom DRK und Falken Kinderclub eine leckere Herbstsuppe aus heimischen Produkten zubereitet. Bastelangebote, das große Kürbisschnitzen und ein Gemüse-Quiz mit anschließender Siegerehrung bieten viel Abwechslung.

Außerdem können mit einer Apfelpresse mitgebrachte Äpfel zu leckerem Saft verarbeitet werden. Neben kulinarischen Köstlichkeiten wird auch ein musikalisches Programm geboten, das zum Verweilen, Mitmachen und Wohlfühlen einlädt. Heuballen bieten Platz zum Herumtollen oder aber auch zum Ausruhen.

Einfach vorbeikommen und mitfeiern!

Samstag, 13. Oktober 2018, 13.00 bis 17.00 Uhr, Salzwiese zw. Salzweg und Getrudestraße, 59425 Unna

Weitere Informationen beim Quartiersbüro, Tel. (02303) 773 25 33 oder E-Mail an koenigsborn@plan-lokal.de

RÄTSELPASS

WER KENNT DAS NOCH?

Mit freundlicher Unterstützung von Harald Gutsch zeigen wir in jeder Ausgabe ein historisches Foto, das in Königsborn aufgenommen wurde, verbunden mit der Frage: „Wer kennt das noch?“



Wenn Sie erkannt haben, wen wir suchen, senden Sie uns die Lösung mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer per Post an:

**Quartiersbüro Königsborn Süd-Ost
Berliner Allee 28a
59425 Unna**

Oder ganz einfach per E-Mail an:
koenigsborn@plan-lokal.de

Einsendeschluss ist der 31.10.2018.

MITMACHEN & GEWINNEN!

Zu gewinnen gibt es als Hauptpreis zwei Kinogutscheine für einen Film Ihrer Wahl im Kino an der Massener Straße. Die Gewinner werden innerhalb von 14 Tagen nach Einsendeschluss benachrichtigt.

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim Rätseln!

AUFLÖSUNG ZUM RÄTSELPASS DER LETZTEN AUSGABE

Auf dem Bild ist die Villa Quisana an der früheren Kaiserstraße (heute Friedrich-Ebert-Straße) etwa um 1902 zu sehen.



Wir haben mehrere Zuschriften mit der richtigen Lösung erhalten. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden per Losverfahren ermittelt und über den Gewinn benachrichtigt.

Zwei Kinokarten gewonnen haben: Nicola D., Dominik N., Lothar S.

KURZ ERKLÄRT

WER STECKT HINTER #HEIMATKÖNIGSBORN?

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit #HeimatKönigsborn möchten wir Sie regelmäßig über Aktionen, Termine, Hintergründe und Planungen rund um die Berliner Allee und die Gertrudenstraße informieren und gleichzeitig die Menschen vorstellen, die hier arbeiten, wohnen und leben – und letztlich das Quartier seit Jahren prägen.

Was machen wir als Quartiersmanager?

Ein Quartiersmanagement ist Ansprechpartner für die Bewohnerschaft sowie die sozialen Akteure vor Ort und fördert u. a. mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen. Im Auftrag der Kreisstadt Unna begleiten wir auch die baulichen Veränderungen im Quartier.

Mit #HeimatKönigsborn können wir Sie über die vielen Erfolge der vor Ort tätigen Menschen, Akteure und Initiativen informieren. Schon zu Beginn unserer Arbeit als Quartiersmanager war uns klar: Wir können nicht nur informieren. Wir müssen vor allem zuhören! Und so freuen wir uns über die vielen Anfragen, Hinweise und auch die Kritik, die wir regelmäßig im Quartiersbüro erhalten. Dies zeigt: Wir sind im Quartier angekommen und Sie, liebe Leserinnen und Leser, schenken uns Ihr Vertrauen!

Möchten auch Sie die Quartierszeitung nutzen, Ihren Verein, Ihr Projekt oder Ihre Ideen vorstellen und mit anderen teilen? Melden Sie sich einfach bei uns!

Wir freuen uns auf Sie!



Quartiersmanager Dennis Sakowski (li.) und Liberto Balaguer (re.) mit Projektleiter Alfred Körbel (Mitte)

SO ERREICHEN SIE UNS

Quartiersbüro „Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost“

Liberto Balaguer, Dennis Sakowski
Berliner Allee 28a, 59425 Unna

02303 / 773 25 33

koenigsborn@plan-lokal.de

Unsere Sprechzeiten:

Mo - Do	9.00 bis 13.00 Uhr
Do	14.00 bis 18.00 Uhr
Fr	geschlossen

Besuchen Sie uns auch auf:

www.heimat-koenigsborn.de

MITMACHEN? NA KLAR, GERNE!

Sie möchten einen Termin bekanntgeben oder ein Thema im Stadtteil in den Mittelpunkt stellen? Wir freuen uns über jeden Beitrag und Hinweis, um #HeimatKönigsborn noch weiter mit Leben zu füllen.

Sprechen Sie uns einfach persönlich an im Quartiersbüro, am Telefon oder per E-Mail!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 9): FR, 07.11.2018



IMPRESSUM

Herausgeber:
Quartiersmanagement
„Soziale Stadt Unna-Königsborn Süd-Ost“
c/o plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB
Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund
Tel. (0231) 952083-0

koenigsborn@plan-lokal.de
www.heimat-koenigsborn.de

Konzept, Gestaltung & Realisation:
Liberto Balaguer (V.i.S.d.P.), Alfred Körbel,
Dennis Sakowski

Unter Mitwirkung & Beteiligung von:
Christina Bredella, Henrike Gnizia, Harald Gutsch

Gesamtauflage:
3.500

Bei Anregungen und Fragen:
Tel. (02303) 773 25 33 | koenigsborn@plan-lokal.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Bildnachweis:

Titelbild (danach fortlaufend) „child playing with grandfather on wheelchair“ – Alextype, Fotolia.com; (S. 2) Wolfgang Ahlers; (3) plan-lokal; (4) Kreisstadt Unna; (5) „Strichfiguren / Strichmännchen: Kommunikation, Meeting, Gespräch. (Nr. 61)“ – strichfiguren.de, Fo-

tolia.com; (6, alle) strichfiguren.de, Fotolia.com; (7-9, alle) plan-lokal/ Dennis Sakowski; (10-11, alle) plan-lokal/Alfred Körbel; (12, oben) „Healing Herbs“ – PhotoSG, Fotolia.com; (12, unten) INVIA Unna e.V./ Jana Wetzel; (13) euroluftbild.de/Blossey (17, beide) Kreisstadt Unna; (19) „Demografischer Wandel“ – Coloures-Pic, Fotolia.com; (20) „zwei Senioren haben Spaß beim Radfahren in der Natur“ – Jenny Sturm, Fotolia.com; (21, alle) plan-lokal/Dennis Sakowski; (22-24, alle) Manfred Schneider; (25, oben) „gebäck mit quark,quarktaschen“ – Swetlana Wall, Fotolia.com; (25, unten) plan-lokal/Dennis Sakowski; (26) plan-lokal/Dennis Sakowski; (27, beide) Harald Gutsch; (28, beide) plan-lokal/Dennis Sakowski